Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 50. **Neunkirchen, Samstag den 14. Dezember 1929.** **37. Jahrgang.**

Durch allzu spätes Eintreffen zahlreicher Geschäfts-Anzeigen konnte eine zweite Beilage nicht mehr hergestellt werden und mußten wir den redaktionellen Teil kürzen. Wir bitten dies entschuldigen zu wollen.

Rundschau.

Die Denkschrift des Reichsbankpräsidenten.

Am 4. Dezember hat der 1. Vorstandsbeamte der Reichsbank, Dr. Hjelmar Schacht, in einer Denkschrift unserer Reichsregierung, dem deutschen Volk und unseren schrappigen Gegnern so gründlich die Meinung über ihre Fehler gesagt, wie es nur der Wächter der Nacht in mitternächtlicher Stunde dazumal fertig brachte, als er seinen Hornruf mit einem warnenden Spruch begleitete:

Hört ihr Leute und laßt euch sagen:
Die Glock hat zwölf geschlagen.

Die Denkschrift gewinnt eine besondere Bedeutung sowohl durch die hohe Stellung des Verfassers, wie auch dadurch, daß sie unmittelbar nach der Kundgebung des Reichsverbandes der deutschen Industrie erfolgt, auf welche wir in unserer Nr. 49 hingewiesen haben.

Schacht führt an, daß nach der Konferenz im Haag nahezu jede einzelne der 6 Gläubigerregierungen über den Youngplan hinaus weitere finanzielle u. wirtschaftliche Leistungen aus Deutschland heraus zu pressen versucht, obgleich sie dazu in keiner Weise eine Berechtigung haben und unsere deutschen Sachverständigen keinen Zweifel darüber ließen, daß derartige Forderungen nicht die geringste Aussicht haben, erfüllt zu werden.

Schacht führt eine Reihe dieser Forderungen an, weist auch auf den deutsch-polnischen Vertragsentwurf hin, in dem Deutschland auf hohe Eigentumsansprüche gegen Polen verzichten solle. Deutschland soll ferner verzichten auf den Ueberschuß von 400 Mill. ℳ, der sich aus der Ueberschneidung vom Dawes'schen Plan und Youngplan ergibt. Alle diese Verpflichtungen gehen in die Milliarden und sollen ohne irgendeine nennenswerte Gegenleistung erfolgen. Eine Verpflichtung dazu könne aus dem Youngplan nicht abgeleitet werden, weil schon der einleitende Satz desselben besagt, daß jede besondere Leistung eine Gegenleistung voraussetzt.

Die deutschen Sachverständigen, die schon die Ziffern des Youngschen Planes nicht für tragbar gehalten haben, waren erst recht nicht gewillt, deutsche Ansprüche zuzugestehen. Wenn die deutsche Regierung jetzt trotzdem solche Ansprüche bewilligen sollte, so gehe sie damit über den klar erkennbaren Willen der deutschen Sachverständigen hinaus und übernehme eine Verantwortung, die diese ausdrücklich abgelehnt haben.

Weiter haben die deutschen Sachverständigen für die Annahme des Youngschen Planes vorausgesetzt, daß die Reichsregierung nun endlich im finanziellen Wesen von Reich, Ländern und Gemeinden eine dauernde Ordnung schaffen würde, um die innerdeutsche Produktion zur Erfüllung des Planes zu erleichtern. Nichts Derartiges sei geschehen und anstatt Steuererleichterung hätten wir infolge der zunehmenden Verschuldung höhere Lasten zu erwarten. Von der deutschen Regierung müsse verlangt werden, daß sie keinerlei Leistungen bewilligt und daß sie endlich den Haushalt von Reich, Ländern und Gemeinden in Ordnung bringt. Das eingeleitete Volksbegehren lehnt Schacht ab, weil es eine sinn- und kraftvolle Verteidigung unserer Interessen unter dem Young'schen Plan untergräbt. Es wäre eine Selbsttäuschung der Welt, zu glauben, wir könnten über die Youngschen Zahlen hinaus noch weitere beliebige Millionen oder Milliarden zahlen oder auf Eigentumsrechte verzichten.

Was sagt das Ausland zu der Denkschrift? Die Franzosen schimpfen, was nichts Besonderes ist, die Engländer sagen, es geht uns nichts an, die Holländer meinen, das Schweigen des Reichsbankpräsidenten wäre ebenso klug gewesen. Und die Russen? Schacht hat gesagt, was die Kapitalisten wünschen: Steuerermäßigung. Die Regierung hat zum Schein protestiert, macht aber bekannt, daß sie nachgibt und eine Finanzreform vorlegt.

Das neue Finanzprogramm der Regierung.

Am 10. Dezember, kurz nach dem Erscheinen der Denkschrift unseres Generalgeldmarschalls trat das Reichsministerium in löblichem Eifer zu einer Nachtsitzung zusammen, um das Finanzprogramm festzustellen. Sofort, vom 1. Januar ab, sollen zwei Maßnahmen ergriffen werden, um die Leere der Reichskasse zu beseitigen: 1. wird der Tabak um 220 Mill. ℳ im Jahre mehr belastet, 2. wird der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung um 0,5 v. H. erhöht. Daran anschließend soll nach der Annahme des Young'schen Planes eine große Aenderung der Steuergesetze in Kraft treten und zwar wie folgt:

Die Einkommensteuer wird in drei Abschnitten um insgesamt 25 v. H. gesenkt. Der Höchstsatz der Einkommensteuer wird nicht mehr 40, sondern 33⅓ v. H. betragen. In den mittleren Einkommensteuerstufen wird der Steuertarif auseinandergezogen. Das steuerfreie Existenzminimum wird gleichfalls abschnittweise von bisher 1200 auf 1800 ℳ erhöht. — Die Grundvermögensteuer wird um 10 v. H. gesenkt. — Die Gewerbesteuer erfährt eine Ermäßigung um 20 v. H. Außerdem wird für die Erhöhung der Realsteuern eine fünfjährige Sperre eingeführt. — Die Börsenumsatzsteuer wird um ein Drittel ermäßigt. — Die Industriebelastung fällt fort. Die Aufbringung der Industrie wird im ersten Jahr um 130, im nächsten Jahr um weitere 100 und in den darauffolgenden drei Jahren um die restlichen 70 Millionen ℳ gesenkt. Die Industriebelastung würde dann also nach fünf Jahren aufhören. — Die Rentenbankzinsen in Höhe von 85 Mill. ℳ fallen fort. — Die Gesellschaftssteuer wird auf die Hälfte gesenkt. — Die Steueränderungen werden am 1. April (die Aenderung der Einkommensteuer erst am 1. Juli 1930) in Kraft gesetzt. —

Diesem Steuersenkungsprogramm stehen folgende **Steuererhöhungen** und andere Reformen gegenüber: Die Biersteuer wird ab 1. April 1930 um 50 v. H. erhöht. Für Tabak u. Zigaretten sind Steuererhöhungen von 20—60 v. H. vorgesehen. In den Haushaltungsplan sollen fünf Mill. ℳ für die Förderung des Tabakbaues eingesetzt werden. — Als Ausgleich für die Senkung der Realsteuern soll den Gemeinden die Einnahme einer Kopfsteuer zugebilligt werden. Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sollen um ½% erhöht werden. — Der Ausfall der Gemeinden bei den Realsteuern wird im Jahre 1930 vom Reiche vollständig übernommen. Für die Jahre 1931 bis 1934 wird das Reich ein Fünftel des Ausfalls den Gemeinden ersetzen.

Gemeinderatssitzung zu Lippe am 10. Dezember 1929.

Es wurden die neugewählten Gemeindevertreter Hermann Diehl 3., Otto Weyl, Paul Lotz, Meinhard Diehl 1., Walter Diehl u. Eduard Gelber durch den Gemeindevorsteher Leopold Bieler in ihr Amt eingeführt u. durch Handschlag verpflichtet. — Dann wurden durch Herrn Gemeindevorsteher Bieler die Bestimmungen zur Wahl des Gemeindevorstehers u. dessen Stellvertreters bekannt gegeben. Bei der Wahl wurden 4 Stimmen für den bisherigen Vorsteher abgegeben. Derselbe ist somit gewählt. 2 Stimmen erhielt Paul Lotz. Zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter wurde Meinhard Diehl 1. mit 4 Stimmen gewählt.

Sitzung des Gemeinderats zu Struthütten am 7. Dez. 1929.

Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden wurden die neu gewählten Mitglieder in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Gemeindevorsteher Schütz gab die Bestimmungen für die Wahl des Vorstehers und des Stellvertreters bekannt, worauf zur Wahl durch Stimmzettel geschritten wurde. Es erfolgte Wiederwahl des Gemeindevorstehers Hermann Schütz und des Stellvertreters Albert Fischbach. G.-V. Schütz nahm die Wahl dankend an.

Zu der vom Kreise geplanten Pflasterung der Kreisstraße durch den Ort, wozu die Gemeinde ein Drittel der Kosten beitragen soll, wurde beschlossen, die Angelegenheit vorab zu vertagen. — Ein Antrag auf Ueberlassung einer Grabstelle für einen Auswärts verstorbenen, früher Struthütter Bürger auf dem Friedhof fand Zustimmung. — Die Reinigung und fachgemäße Instandhaltung des Totenwagens, sowie das Fahren desselben wurde neu geregelt, ebenso die Miete für eine Gemeindewohnung. — Die Gemeinderatsbeschlüsse sollen in Zukunft in dieser Zeitung veröffentlicht werden.

Sitzung des Gemeinderats zu Wahlbach am 4. Dez. 1929.

In der ersten Sitzung der neu gewählten Gemeindeverordneten wurde unsern durch den bisherigen Gemeindevorsteher Ewald Bähr die neu gewählten Gemeindeverordneten Richard Sartor, Ludwig Heinrich Diehl, Karl Metz und P. Heinrich Heß, sowie die wiedergewählten Mitglieder Karl Zahn und Ludwig Pfeifer in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Einsprüche gegen die Wahl sind nicht erhoben worden.

Die Neuwahl des Gemeindevorstehers Ewald Bähr und des Stellvertreters Friedrich Häbel erfolgte einstimmig durch Zuruf.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung, Antrag des Vormundes der Erben Judt auf Niederschlagung der Gemeindezuschläge zur Grundvermögenssteuer wurde dem Antrag stattgegeben unter der Bedingung, daß der Gemeinde der Teil des Grundstücks, welcher von der Provinzialstraßenverwaltung nicht gebraucht wird, unentgeldlich überlassen wird. — Der letzte Punkt der Tagesordnung hat kein öffentliches Interesse.

Niederschlagung der Hauszinssteuer!

Der Freier-Grunder Haus- und Grundbesitzer Verein e. V. Neunkirchen macht alle Haus- und Grundbesitzer auf folgende Verfügung des Preußischen Finanzministers vom 1. 12. 1926 K. V. 2. Nr. 8180 aufmerksam:

„Bei den kleinbäuerlichen Betrieben im Siegerlande, die bei der Veranlagung zur Grundvermögensteuer ganz oder teilweise unter die im § 2 Abs. 1 b des Grundvermögensteuergesetzes genannten Grundstücke eingeordnet und dementsprechend zur Hauszinssteuer herangezogen, **bei der Reichsbewertung aber als landwirtschaftliches usw. Vermögen** behandelt worden sind, ist eine Angleichung an die Reichsbewertung **schon jetzt** in der Weise herbeizuführen, daß die auf diesen Grundstücken entfallende Hauszinssteuer **mit Wirkung vom 1. Oktober 1926** ab ganz oder teilweise gestundet und später niedergeschlagen wird." —

Vorstehende Verfügung betrifft viele Haus- und Grundbesitzer in unserem Ort. Ob ein Haus als landwirtschaftliches Grundstück gilt, geht u. a. auch aus dem Einheitswertbescheid hervor. Der Freier-Grunder Haus- und Grundbesitzer-Verein legt bis Dienstag den 17. Dezember 1929 abends 7 Uhr in seiner Geschäftsstelle Neunkirchen Bahnhofstr. 26 zwecks Einzeichnung aller in Frage kommenden Hausbesitzer einen Sammelantrag auf. Irgendwelche Gebühren werden vom Verein hierfür nicht erhoben.

Lokales.

Neunkirchen. Der am 6. u. 7. erlebte Eltern-Abend im Dick'schen Saale bot prächtige Leistungen der Darstellungs- und Vortragskunst. — Die Freiw. Sanitätskolonne wählte in den Vorstand Dr. Schweisfurth, Vorsitzender, Hermann Capito, Schriftführer und Kassierer, Willi Ebener, Altenseelbach, Stellvertreter. Das Amt des Kolonnenarztes übernahm Dr. med. Wirth, des Kolonnenführers Karl Hilberg, des Zeugwartes Hermann Petri, Neunkirchen — Die Abstimmung zum Volksentscheid findet am Sonntag den 22. 12. statt.

Burbach. Anläßlich des Reichselterntages des Reichsbundes der Kinderreichen fand im Konfirmandensaale eine Versammlung statt. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden erteilte dieser Herrn Dr. Schütz, welcher als Festredner gewonnen war, das Wort. Der Redner behandelte hauptsächlich die vom Reichsbund herausgegebenen Richtlinien, Es wurde eine Entschließung angenommen in der die Regierung ersucht wird jedem Kind eine Erziehungsbeihilfe (Elternschaftsversicherung) zu gewähren, wie diese vom Reichsbund in Vorschlag gebracht worden ist.

Altenseelbach. Einstimmig wiedergewählt wurden Gemeindevorsteher Friedrich Böcking und Alfred Quandel als Stellvertreter. Der Weg durch die Felder in der Richtung nach Struthütten soll in besseren Zustand gebracht werden. Die Finanzen der Gemeinde sind in guter Ordnung.

Alle Läden sind am Sonntag Nachmittag geöffnet.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 3½ Uhr holte der Herr nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gust. Petri

Emilie geb. **Schweitzer**

im 77. Lebensjahre in Frieden heim.

2. Kor. 5, V. 1.

Die trauernden Angehörigen.

Altenseelbach, Düsseldorf, Bergheim u. Haiger, den 12. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Dez., nachm. 3½ Uhr statt.

Trauerfeier im Hause ¼ Stunde vorher.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag nahm der himmlische Vater unser liebes Söhnchen

Hermann Wilhelm

im Alter von 4 Monaten nach kurzer Krankheit in den Himmel. Hiob 1, 21.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Bäumer
Prediger.

Neunkirchen, den 12. Dezbr. 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. Dezbr. nachm. ½3 Uhr statt.

Arbeitsgemeinschaft.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Dezember abends 8¼ Uhr im Thielmann'schen Saale
Vorführung des Ufa-Großfilms
„Die Erde ruft"
nach dem Roman „Jerusalem" von Selma Lagerlöf.
Eintrittspreis 60 Pfg. Vorverkauf wie bekannt.
Für Kinder Sonntag nachmittag 3½ Uhr. Eintritt 20 Pfg.

50 Mark für 40 Pfennig
erhalten Sie von mir, wenn Sie bei meinem Preisschießen die Höchstzahl Ringe schießen. **Willi Dick.**

Carl Stein
Naturheilkunde. Homöopathie.
Gewissenhafte Behandlung aller Leiden außer Geschlechtsleiden.
Sprechstunde Montag bis Mittwochs vorm. von 8—11 Uhr,
nachm. „ 2—5 „
in **Salchendorf** im Hause der **Frau Wwe. Rechtskonsulent Stolz.**

Für Weihnachten:
Hasel-, Wal- und Erdnüsse,
sowie **Tafel- und Backobst,**
Goldparmänen, Boskop, Rabau, Schafnase u. s. w.
Apfelsinen, Mandarinen, Citronen, Schokolade, Marzipan u. Schokolade-Figuren
Frau Friedolin Henrich.

Empfehle für die Feiertage:
Blumen-, Rosen-, Winter-Weiß- u. Rotkohl, Wirsing und Endivien-Salat.
Frau Friedolin Henrich.

National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei.
Am **Donnerstag, d. 19. Dez. abends 8 Uhr** sprechen in
öffentlichen Versammlungen
in **Gilsbach** der National-Sozialist Schnell-Siegen,
in **Struthütten** der National-Sozialist Giesler-Siegen,
in **Altenseelbach** der National-Sozialist Manderbach-Siegen.
Die Versammlungen finden bestimmt statt. Näheres durch die Ortsschelle.

Cigarren, Cigarillos größte Auswahl, Fabrikat Rinn u. Kloos in schönen Geschenkpackungen **Cigaretten** aller gangb. Marken
Strang- u. Paket-Tabak
Tabak-Schneidemesser
Pfeifen u. Mutzpfeifen.
Hermann Müller
Neunkirchen
Cigarren-Specialgeschäft.

Garantiert frische Landeier
per Stück **22 Pfg.**
Frau Friedolin Henrich.

Weihnachtsbaumkerzen weiß u. bunt,
Wunderkerzen und Baumbehang
empfiehlt **Carl Specht.**

Gute Milch- u. Fahrkuh

Ende Januar kalbend, steht zu verkaufen.
Struthütten, Haus-Nr. 185.

Danksagung.
Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten **danken herzlich**
Willi Stahl u. Frau
Elisabeth geb. Mauden.
Struthütten, 12. Dez. 1929.

Ein schönes **Weihnachtsgeschenk** ist ein
lenkbarer Schlitten
oder
ein paar Skier.
Sie kaufen dieselben am besten und billigsten direkt in der Fabrik.
Empfehle mein großes Lager in lenkbaren Schlitten mit Steuerrad oder Griff, sowie komplette Skier für Herren, Damen und Kinder aus Ia. Eschen oder amerik. Hickorynholz zu billigen Preisen. Liefere ferner sämtliche Skizubehör, wie Bindungen, Stöcke, Huitfeldbacken, Fußbleche u. Skiwachs
Otto Flick
Holzbearbeitungsbetrieb
Telefon 102.

Sehr gute, junge Lahntaler

Kuh
hochträchtig, im Januar kalbend steht, weil überzählig, zum Verkauf
Richard Flick, Lippe.


1 schöne junge Milch- und Fahrkuh (Fuchs), welche im Februar zum 3. Male melk wird, steht zu verkaufen. **Zeppenfeld, Haus-Nr. 26.**

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 15. Dez. (3. Advent) 10 Uhr Gottesdienst P. Hasenburg. Kollekte für das Hainstein-Jugendwerk bei Eisenach.

Sanitätskolonne Neunkirchen.
Der Unterricht
beginnt erst im **neuen Jahre.**


Geflügelzuchtverein Neunkirchen und Umgegend.
Samstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr im Lokale **Oerter Salchendorf**
Monatsversammlung.

Sonntag, d. 15. Dez. in der **Turnhalle** zu **Salchendorf**
Werbeturnen und Weihnachtsfeier
mit **Theater-Aufführung.**
Mitwirkung des **Wander- und Musikvereins Alpenrose und Edelweiß.** Anfang abends 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.
Es ladet freundlich ein
Turnverein Salchendorf.

Im Jägerhaus Wahlbach am Sonntag, den 15. Dez. ab 5.30 Uhr
großer Ball.
Streichorchester Stinner, Burbach usw.
Es ladet freundlichst ein
Gesangverein Germania.

Junge Fahrkuh
zweimal gekalbt und
ein Rind
beide gut fahrend und vor der Kalbung stehend, zu verkaufen.
Auskunft bei **Hirte Stein, Neunkirchen.**

Wir bitten die Anzeigen für die nächste Nummer möglichst frühzeitig aufzugeben.

Frohe Weihnachten

durch billigen Einkauf in Betzdorf.



Wir bringen unsere reichhaltigen Läger in allen Manufakturwaren und Fertigkleidung für Damen, Herren und Kinder in empfehlende Erinnerung. Unsere schon bekannt billigen Preise für Qualitätswaren ermäßigen wir noch zum Weihnachtsfeste und gewähren

10 Prozent Rabatt auf Konfektion
5 Prozent Rabatt auf alle anderen Waren.

Phil. Füller — **Emil Gerhard** — **Herm. Juckwer**
Friedr. Neutzer — **Peter Pracht** — **J. Wagener**
Geschw. Winter.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
für den Raucher ist ein
schönes Pfeifchen.
Zigaretten-Etuis, Tabakbeutel, Damen- u. Herren-Geldbörsen, Pfeifenersatzteile
in großer Auswahl zu haben bei
Fritz Uhr
Salchendorf, Bahnhofstr. 141.
Echte Meerschaum-Pfeifen
in 8 Tagen lieferbar.

Herde
Oefen
Waschkessel
Waschmaschinen
Dürkopp-Nähmaschinen
preiswert bei
Martin Moritz
Neunkirchen.



Trauringe
massiv Gold
in allen Preislagen
empfiehlt
Albert Pfannschmidt
Uhrmacher
Neunkirchen.

Schönes Schlafzimmer
eventl. mit Wohnzimmer mit Morgenkaffee oder ganzer Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Uhren aller Art
Gut — Modern — Billig
Gold- u. Silberwaren
Bestecke
Trauringe
Optik
Besuchen Sie mich!

Rud. Müllenschläder Wwe.
Herdorf.

Passende Weihnachtsgeschenke
finden Sie in meinem reichhaltigen Lager in
Haus- u. Küchengeräten.
Hochfeine Emaille-, Aluminium-, Vernickelte-, Glas- und Porzellanwaren.
Elektr. Heiz- u. Kochapparate, Staubsauger, Waschmaschinen.
Elektr. Beleuchtungskörper in großer Auswahl.
Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt
Ferd. Klein
Bauklempnerei u. Installationsgeschäft
Burbach.

Kaufen Sie bitte
Ihren Weihnachtsbedarf
an Stoffen aller Art, Strick- u. Wollwaren, fertiger Wäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Gamaschen, Handschuhe, Taschentücher, Strick- u. Häkelwolle
bei **großer Auswahl** zu **anerkannt billigen Preisen** im
Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen.
Auch empfehle meine große Auswahl in
Porzellan-, Glas-, Korb- und Lederwaren
als passende Geschenke.
Bis Weihnachten auf alle diese Waren
10 Prozent Rabatt!



Jeder Familie ein
Eigen-Heim!
Am sichersten erreicht durch die älteste und erfolgreichste **Bausparkasse Deutschlands,** die Bausparkasse der
Gemeinschaft der Freunde
gemeinnützige Gesellsch. m. b. H. in Wüstenrot i. Württbg.
Unkündbares Baugeld zu nur 4 Prozent. Bisher 110 Millionen R.-Mk. für 7305 Neu- u. Umbauten u. Ankäufen von Eigenheimen, Gebäude für gewerbl. u. landwirtschaftl. Zwecke mit zugehörigen Wohnungen, Ablösung teurer Hypotheken u. Erbschaftsregelungen zugeteilt.
Verlangen Sie bitte Prospekt P 4!

Uebersehen Sie bei Ihren
Weihnachtseinkäufen
nicht meine reichhaltige Auswahl in
Parfüm und Seifengeschenken
Weinbrand, Weine und Liköre
Zigarren, Zigaretten
Pralinengeschenkpackungen
Schokoladefiguren als Geschenk für Kinder
von **10 Pfg. an.**
Drogerie Schöw
in Salchendorf 4.

Praktische Weihnachtsgeschenke
in
Manufaktur-, Weiss-, Woll- und Modewaren
kaufen Sie bei mir gut und preiswert.
Bis Weihnachten trotz der billigen Preise **10 Prozent Rabatt.**
Paul Spies, Neunkirchen.

Sofa's
und Chaiselongue's
erstklassig in der Verarbeitung, schöne Formen und schöne Bezüge. Langjährige Garantie. Trotz billiger Preise monatlich nur R.-M 10.—
Lieferung erfolgt franko Haus.
Fragen Sie durch Postkarte an.
Rich. Langenbach
Burbach i. W.

H. BRAUN
NEUNKIRCHEN, Bez. Arnsberg
Petschafte, Farbe
Gummi- u. Metallstempel

Weihnachtsgeschenke
in großer Auswahl, **zu den billigsten Preisen,**
kauft man am vorteilhaftesten bei der
Möbelhandlung
August Böcking, Salchendorf.
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Küchen
Chaiselongues und Sofa's in modernster Ausführung.
Neuheiten in Sesseln aller Art:
Gepolsterte, hohe und niedrige Sessel, sowie Nachtsessel für Alte und Kranke.
Linoleum-Teppiche und Vorlagen. Ferner:
Kinderstühle, Servierbretter, Handtuchhalter
nebst einer großen Auswahl kleinerer Geschenke.
Besuchen Sie bitte mein reichhaltiges Lager.

Große Spielwaren-Ausstellung
bei **Karl Weber, Altenseelbach**
(Nähe Grube Lohmannsfeld, Hausnr. 98)

Patente Gebrauchsmuster
Warenzeichen
erwirkt Ing. **K. Haller,** Betzdorf.
Patentbüro für In- und Ausland.
Sprechstunden:
In Betzdorf täglich, Schillerstr. 11, Telefon 387.
In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3½—6 Uhr, Bahnhofstrasse 26 (Hutsteiner), Telefon 3466.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle:
Kinderfahrräder, Roller, Schlitten, Schlittschuhe, Kindergrammophone
und vieles andere mehr.
Martin Moritz, Neunkirchen.

Salchendorfer
Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.
Postscheckkonto Dortmund 32 343. Telefon 75.
Ländliche Centralkassen Münster und Weidenau.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte.
Gewährung von Crediten.
Eröffnung von Conten in lauf. Rechnung.

Wir vergüten an Zinsen:

tägliche Einlagen	*6½%*
monatliche Einlagen	*7½%*
vierteljährliche Einlagen	*8¼%*



Empfehle als
Weihnachtsgeschenke
moderne Wanduhren, Küchenuhren, Weckeruhren, Taschen- u. Armbanduhren
in allen Preislagen.
Ferner empfehle
Schmuckwaren
Halsketten, Uhrketten
in Silber u. Double,
Barometer, mod. Brillen
billigste Preise.



Albert Pfannschmidt, Uhrmacher **Neunkirchen.**

Laasphe. Bei einem Rauchwarenhändler wurden am Telefon zwei Mille Zigaretten von einem bekannten Geschäft in Wallau bestellt, die nach einer Stunde abgeholt werden sollten. Dies geschah auch. Hernach stellte sich heraus, daß der Fernruf von einem Schwindler gemacht worden war. Auf gleiche Weise wurde das Zigarrenhaus Fuld in Westerburg um 3000 Zigaretten beschwindelt.

Kirchen. In der Hauptkasse der Lokomotivfabrik traf in der Nacht zum 6. 12. der Nachtwächter zwei Männer an, die mit Bohrapparaten den Kassenschrank zu sprengen sich bemühten. Dem Nachtwächter wurde von dem einen Einbrecher die Blendlaterne zertrümmert, von dem anderen einige Hiebe versetzt, dann flüchteten beide durch ein vorher zertrümmertes Fenster, alle Einbrecherwerkzeuge zurücklassend.

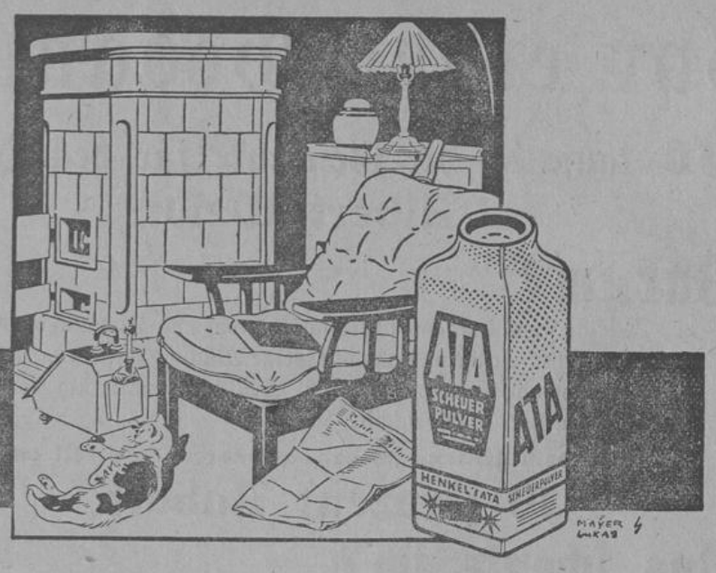
Haiger. Die Fortsetzung des Bahnbaues nach Gusternhain muß wegen Geldmangel ein Jahr ruhen.

Auf dem Wege von **Tringenstein** nach Hartenrod sprang früh morgens ein Reh dem Elektromonteur Emil Pfeifer gegen das Motorrad, sodaß er stürzte und schwer verwundet liegen blieb.

Wie mollig ist dieses Eckchen!

Warm strahlt der Kachelofen, und anheimelnd schimmert der Zierat. Ja, so putzt Ata, Henkels Putz- und Scheuermittel! Was es auch sei: Holz, Stein, Marmor, Porzellan, Glas und Metall erhalten durch Ata Glanz und Schimmer. Ata ist ergiebig und billig.

20 Pfennig kostet die sparsame Streuflasche.



ATA putzt und scheuert alles.

Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.

An Alle!

Wollen Sie praktische und nützliche Geschenke?

Wollen Sie große Auswahl haben?

Wollen Sie gute Qualitäten kaufen?

Wollen Sie allerbilligst bedient werden?

Wollen Sie in einem reellen, leistungsfähigen Hause kaufen?

dann besuchen Sie das große

Manufaktur- und Konfektionshaus

Füller, Betzdorf.

Jede, auch die weiteste Reise lohnt sich!

Der schönste Schmuck für Ihr Heim ist **BALATUM!**

Ladenpreis ℳ 2.10 pro Quadratmeter
„ 2.25 für den 1 Meter breiten Läufer
„ 1.60 für den 67 cm breiten Läufer
„ 0.95 für Vorlage 50×100 cm
„ 19.85 kostet der 2×3½ m große Balatum-Teppich
„ 17.— kostet der 2×3 m große Balatum-Teppich
„ 14.25 kostet der 2×2½ m große Balatum-Teppich
„ 9.— kostet der 2×1½ m große Balatum-Teppich.

Wilhelm Stoll, Herdorf (Rhld.)
Maler- und Anstreichermeister.
Verkaufsstelle bei **L. Schreiber,** Hohenzollernstraße.

Empfehle für Weihnachten

mein **reichhaltiges Lager** in **sämtlichen**

Haus- und Küchengeräten

in **Emaille, Aluminium und Nickel.**

Große Auswahl in Geschenkartikeln

wie **Obstschalen, Konfektschalen, Keksdosen, Brotkörben, Kaffee-, Eier- und Likörservicen, vernickelte Kaffeekessel und Kaffeekannen.**

Bestecks in Alpakka und Alpakkasilber. Majolika-Wandschoner, Löffelbleche und Handtuchhalter. Elektrische Bügeleisen und Staubsauger.

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Heinrich Keßler, Neunkirchen.

Bauklempnerei und Installationsgeschäft.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Haus- u. Küchengeräte,
vernickelte u. versilberte Geschenkartikel
Bestecke, — Kristall
finden Sie bei mir in schöner Auswahl.
Bis Weihnachten gewähre
10 Prozent Rabatt.

L. Düsberg.

Besucht die große

Spielwaren-Ausstellung

im

Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Ich gewähre bis Weihnachten
auf sämtliche

fertige Schuhwaren

10 Prozent Rabatt.

Bringe auch meine feine **Maß- und Reparaturwerkstatt** in empfehlende Erinnerung.

Walter Klein, Schuhmachermeister
Werkstatt für Orthopädische Schuh-Maßarbeit und Reparaturen.
Zugelassen vom Versorgungsamt.
Neunkirchen, Kölnerstraße Nr. 195.

Die besten und billigsten

Nähmaschinen

kaufen Sie nach wie vor bei

Rich. Langenbach, Burbach i. W.

Weihnachtsgeschenke!

TEPPICHE

Läufer, Vorlagen in **Inlaid, Linoleum, Stragula** und **Balatum,**
Stofflläufer, Bettvorlagen, Kokosläufer, Fussmatten.
Korbmöbel, Wäschetruhen,
Einkaufs-, Handarbeits- und Kinderkörbe.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

CARL BALDUS, Herdorf
Telefon 427 Amt Betzdorf.

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
zu billigsten Preisen.
Bis Weihnachten 10% Rabatt.

K. H. Schneider
Neunkirchen.



Das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk
für Ihre Angehörigen sind
Kleidungsstücke der bewährten

Bleyle-Marke,

empfehle solche in allen modernen Farben und Formen in **großer Auswahl.**

Bernh. Höfer
Zeppenfeld.
Telefon Nr. 111.

Erstklassige Oefen, Herde, Nähmaschinen, Waschmaschinen, elektrische Bügeleisen, Schnellkocher, Dreiräder, Trittroller, ff. vernickelte Geschenkartikel
kaufen Sie billig bei

Friedrich Henrichs, Salchendorf.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Das Geschenk soll praktisch sein und soll auch Freude bereiten.
Die Frage ist leicht gelöst. Kommen Sie bitte zu mir und Sie werden für Ihre Angehörigen bestimmt das Passende finden. Ich führe

für die Dame:

Hüte, Pelze, Strickwesten in mod. Farben u. Mustern, **Schlüpfer u. Prinzeßröcke** in Seide u. Wolle, **Schals, Strümpfe, Gamaschen, Glacè-, Nappa-, Wildleder- u. Stoff-Handschuhe** in allen Farben, **Taschentücher.**

Für den Herrn:

Caschenez, Schals, Selbstbinder in entzückenden Mustern, **Kragen** (Bielefelder Fabrikat), **Socken, Gamaschen, Nappa- und Stoff-Handschuhe und Taschentücher.**

Auf vorstehende Waren gewähre ich trotz meiner konkurrenzlos billigen Preise **bis Weihnachten**

10 Prozent Rabatt.

Minna Hoffmann, Modes Kölnerstr.

Sprechapparate
und die **neuesten Schallplatten**
hält stets vorrätig

Martin Moritz, Neunkirchen neben der Apotheke.



10% Rabatt bis Weihnachten!

In reicher Auswahl empfehle: Filz-, Haar- und Plüschhüte, Mützen, Krawatten u. Selbstbinder, Pullover und Westen für Herren u. Knaben, Unterjacken, Unterhosen, schwarze Jacken, Stutzen und Sportstrümpfe, farbige und weiße Oberhemden, Einsatzhemden, Kragen. Nappa- und Glacéhandschuhe, Damen-, Herren- und Kinderschirme, Geldtaschen, Brief- und Cigarrentaschen, Stöcke, Pfeifen, Mutzen.

Alles zu billigen Preisen.

Ludwig Spies Neunkirchen
Bahnhofstraße.

Allseitige Anerkennung und Bewunderung genießt meine diesj. Weihnachtsausstellung.

Große Auswahl in Bestecken aller Art, Nickel-Service, Nickel-Kessel u. -Kannen, Brot- u. Kohlenkasten, Teller- u. Wirtschaftswagen, Tortenplatten und Tortenheber, Brotschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, Schlitten, Schlittschuhe, Handwerkskasten, Laubsägen u. s. w.,
ferner **Oefen, Haus- u. Küchengeräte.**

Bertram Lück, Kölnerstr. 41.

Verlobungskarten, Verlobungsbriefe

in moderner Aufmachung fertigt an

Buchdruckerei H. Braun

Der

bequeme Sessel

in vielen Formen

Zier-, Rauch-, Blumentische
Näh- u. Klubtische, Schleiflackmöbel, Kakteenständer

Einzelmöbel aller Art

Teppiche - Vorlagen
Stores - Gardinen

Dekorationen

Läuferstoffe, Ruhebettdecken
Ruhebetten, Sofas

WILHELM KLEINE

Möbel — Dekorationen — Teppiche

SIEGEN Friedrichstraße 45/48.

Ihr erster Gedanke!

Wo kaufe ich die Geschenke für den Herrn?

bei **Albert Weidt.**

Warum?

Ich finde dort eine überraschend große und geschmackvolle Auswahl in sämtlichen Artikeln, sodaß alle meine Wünsche zufriedengestellt werden.

Auswahl, Preiswürdigkeit u. Qualität können sich voll und ganz mit denen der Stadtgeschäfte messen.

Außerdem genieße ich den besonderen Vorteil von

10 Prozent Rabatt.

Was schenke ich?

Für Herren:

Paletots
Ulster
Lodenmäntel
Anzüge
Lodenjoppen
Hosen, Westen
Pullover, Strickwesten
Lumberjacks
Windjacken
Lederjacken

Oberhemden echte Bielef. Wäsche, Marke Eichblatt
Nachthemden, Einsatzhemden
Sporthemden
Unterzeuge f. Herrn. u. Knaben
Kragen Marke Eichblatt
Dauerwäsche
Cravatten in geschmackv. Neuh.
Schals, Cachenez
Taschentücher

Velour-, Haar- u. Filz-Hüte
Klapp-Zylinder
Mützen blau u. farbig
Hosenträger, Garnituren
Schirme für Damen u. Herren
Stöcke
Socken, Sportstrümpfe
Nappa-Handschuhe
Glacé-Handschuhe
Trikot-Handschuhe
Wildleder-Handschuhe

Für Knaben:

Kieleranzüge **Kielermäntel** Marke Seemöve	**Ulster** **Lodenmäntel** m. u. ohne Kapuze	**Strickanzüge** **Pullover** **Westen**	**Anzüge** **Joppen** **Hosen**	**Pelzmützen** **Matrosenmützen** **Ski-Mützen**

Albert Weidt

Größtes Spezialgeschäft der Herren- u. Knabenbekleidung der ganzen Umgebung.

Der heutigen Nr. liegt ein Prospekt für Bielefelder Wäsche „Marke Eichblatt" bei.

Ein Posten

guter Reste

zu billigen Preisen.

Wilhelm Weth

Herren- u. Knabenbekleidung fertig und nach Maß.

Praktisch denken, Schuhe schenken!

Reichhaltige Auswahl in sämtlichen

Schuhwaren, Pantoffeln

finden Sie bei

Oskar Klein, Burbach.

Bis **Weihnachten**

10 Prozent Rabatt.

Friseurgeschäft

Hermann Müller

Neunkirchen

empfiehlt als passende

Weihnachtsgeschenke

Parfümerien, Feinseifen
Toiletteartikel, Haarschmuck
Toiletten- u. Manikür-Etuis
Rasier-Garnituren
-Apparate, -Messer, -Pinsel und -Seife
Kölnisch Wasser 4711 und Gegenüber

in allen Fasson-Flaschen sowie alle kosmet. Artikel.

Zither-

Musik, große Auswahl in Märschen, Walzern, Ländlern usw.

Katalog gratis.

FRANZ SEITH

Verlag der „Hausmusik"

München 13

Samstag Abend 8 Uhr im Kaffee Heimann

Schachspielabend

Aus meiner großen

Weihnachts-Ausstellung

empfehle ich:

Marzipan eigener Herstellung in versch. Aufmachung, **Aachener Printen** mit und ohne Schokoladenguß, **Honigkuchen, Spekulatius, Mandelspekulatius, Tee- und Weingebäck, Keks** von Bahlsen & XOX.

Große Auswahl in Pralinen lose und in Packungen, in **Schokoladen-Baumbehang, Wein, Likören und Kognak.**

Bestellungen auf meinen bekannten

Weihnachtsstollen

erbitte ich bis **Montag Abend.**

Konditorei Heimann.

Praktische bleibende Werte

selbst als Spielzeug für die Kleinen,

bereiten

die größte, durchhaltende Weihnachtsfreude!

Diese zu bereiten, ist sicher auch Ihr höchster Wunsch.

Ihre Entscheidung

kann daher nur fallen auf

Liste 4 ⊗

ff. Sofa
ff. Chaiselongue
ff. Korbmöbel
ff. Korbwaren aller Art
ff. Flurgarderobe
ff. Koffer
ff. Aktentaschen
ff. Schultornister
ff. Mop
ff. Blumenkrippe
ff. Kinder-Karussel (Neuheit)
ff. Kinder-Kasten- u. Leiterwagen
ff. Roller
ff. Bubiräder
ff. Puppenwagen u. s. w.

Diese Liste finden Sie im

Möbellager Arnold Henrichs Wwe., Neunkirchen

Eine Ueberraschung für unsere Kunden.

Wir kauften

einen Posten Woll- und Weißwaren

zu sehr billigen Preisen ein und geben die Waren äußerst günstig ab. Es handelt sich um wirklich gute Qualitäten.

Die Sachen liegen zur Ansicht aus.

Konsumverein Zeppenfeld.

Zu Weihnachten

empfehle ich mein **großes Lager** in

Herren-Anzüge, Schwedenmäntel, Marengo-Mäntel, Hüte, Windjacken, Oberhemden, Schlipse, Kragen, Handschuhe, Strickanzüge für Knaben,
Pullover für Damen und Herren neu eingetroffen.
Spielwaren — Kurzwaren — Pfeifen — Schirme — Stöcke
Nähmaschinen, elektr. Waschmaschinen, Oefen, Herde.

10 Prozent Rabatt.

ferd. Girshausen, Burbach.

Für die Weihnachts-Bäckerei

empfehle:

Mandeln und Haselnußkerne, auch geschnitten und gemahlen, **Kokosraspel, Citronat, Citronen, Sultaninen, Rosinen, Corinten, Block- u. Ueberzug-Schokolade, Schokoladenpulver und -Streußel, Farin-, Candis- und Puderzucker,**
Eier Stück 17 Pfg.

Carl Specht.

Musikinstrumente jeder Art

sowie **Schallplatten** aller guten Marken, kaufen Sie am besten und billigsten bei

Richard Hubn, Herdorf.

„Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle"

Vorspiel bereitwilligst ohne Kaufzwang.

Haltestelle der Post-Kraftwagen vor meinem Ladenlokal, gegenüber der Gastwirtschaft Wolf.

Praktische Weihnachtsgeschenke:

wie **Oefen, Herde, Waschmaschinen, Nähmaschinen**
Majolika-Wandschoner u. Löffelhalter
Haushalt- u. Küchengeräte

empfehle in schöner Auswahl und sehr preiswert.

Bei Barzahlung 10 Prozent Rabatt.

Paul Ebener Struthütten.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehle:

Schokoladen, Marzipan, Pralinen lose und in feinen Geschenkpackungen, erster Firmen, **Aachener Printen, Tee- u. Weingebäck. Rot- Weiß- und Südweine. Zigarren** in schönen Geschenkpackungen. **Präsentkörbe** in reichhaltiger Ausführung.

Bei Einkauf von ℳ 5.— gebe ich **1 Tafel 100 Gramm Vollmilch-Schokolade,** bei Einkauf von ℳ 1.— **1 Ballon gratis.**

Telefon Nr. 3. **Carl Specht.**

Für den Weihnachtstisch

finden Sie nach wie vor zu billigen Preisen und für jeden Geschmack passend

aufgez. und fertige Handarbeiten

in vornehmer Zusammenstellung, sowie meine beliebten farbenprächtigen Strick- u. Häkelwollen, Frottés, Kunstseiden, und alle Stickgarne nur in meinem

Special-Handarbeits- und Wollgeschäft

Frau Else Kunze

gegenüber Kaffee Heimann.



Weihnachten



das Fest der Freude und des Schenkens kommt näher und damit auch die Frage:

Was schenke ich meinen Lieben?

Ein guter Rat ist der:

Schenken Sie eine gute Uhr

gleich welcher Art, einen feinen **Schmuck** oder ein schönes **Besteck.**

Das sind immer die besten Geschenke und Sie werden das Richtige damit treffen.

Zu haben in **reicher Auswahl** bei:

Jul. Georg, Siegen, Kölnerstr. 23.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Als passende und nützliche **Weihnachtsgeschenke** für **Herren** empfehle:

Oberhemden, Kragen, Cravatten, Socken, Handschuhe aller Art.
Herrenstoffe in reicher Auswahl u. allen Preislagen.
10 Prozent Rabatt bis Weihnachten.

Fr. Wilh. Henrichs, Bahnhofstr.

Für die Weihnachtseinkäufe

empfehle ich mein großes Lager in

Manufaktur-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaren Konfektion.

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

D. L. Schütz, Burbach.

Am Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. Dezember abends 8 Uhr bringt das **Hellerthaler Lichtspielhaus, Herdorf den Millionenfilm in 8 Akten**

„Das Galeerenschiff".

Ein Abenteuer des großen Lebemenschen Andree aus den Zeiten der französischen Weltherrschaft und Vergewaltigung der Menschheit, in den Hauptrollen **John Barrymore u. Dolores Bostello.**

Außerdem als Beiprogramm: **„Rin Tin Tin als Lebensretter"**, 6 spannende Akte von Abenteuer und Treue und **„Ein König der Wälder"**, im humoristischen Teil **„Blitz der Liebe"**.

Ein Film von Affe, Hund und Mensch, Liebe, Blitz und Donnerschlag.

Musik-Streichorchester.

Trotz des Riesenprogramms kein Preisaufschlag.

Linoleum-
Stragula-
Balatum-
Teppiche / Läufer / Vorlagen
Woll-Läufer / Bettvorlagen
Felle.
Gerahmte Bilder.

Paul Feller, Neunkirchen.

Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Oefen u. Herde

zu den **billigsten Preisen.**

Ersatzteile billig.

2 Zentrifugen 75 und 110 Ltr. gebe weit unter Preis ab.

A. Spies, Salchendorf 217.

Sonntag, den 15. Dez., nachm. 4 Uhr

BALL

im Saale **W. Dick.**

Es ladet freundlich ein

Hellerthaler Musikverein
Neunkirchen.



Das praktischste Weihnachtsgeschenk
für Jung und Alt sind
dauerhafte Schuhwaren
zu den bekannt billigen und streng reellen Preisen von

Otto Theis, Burbach.

Reparaturen auch bei mir nicht gekaufte Schuhwaren haltbar und preiswürdig.

Hierzu eine Beilage.

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine sämtlichen Vertretungen

in Siegen: Spediteur Emil Koch, Oranienstr. 5.



Aller guten Dinge sind 3!

Solo	10	Pfg.	Zigarre
Stammgast	15	„	„
Hegering	20	„	„

Beilage zu Nr. 50 der Hellerthaler Zeitung.

Neunkirchen, Samstag den 14. Dezember 1929.

O du fröhliche, o du selige —

Ein kleines Bübchen mit trippelnden Schritten
Drückt sich zur Ladentüre herein,
Stellt sich wie selbstverständlich mitten
Zwischen der Käufer bunte Reih'n.
Kaum kann er erwarten, bis man ihn wird fragen,
— Die Bäckchen glühen — wie gern möcht er's sagen!
Da endlich hat man ihn erblickt,
Als er sich etwas vorgedrückt.
„Nun Kleiner, was ist denn dein Begehr?
Sag's schnell, oder weißt du es nicht mehr?"
„Ich — ich wollte dem Christkind bestellen,
Es sollte mir bringen ein Fuhrwerk mit Schellen,
Dort den Zepplin und das silberne Glöckchen,
— Immer heißer werden die Bäckchen —
Das Auto, was umfällt, von selbst wieder steht,
Die Eisenbahn, die auf Schienen geht,
Den kleinen Esel, der immerfort nickt,
Das Hühnchen, welches sich neigt und pickt."
„Ei ei, das soll Dir das Christkind schenken
Das ist zu viel, mußt Du bedenken!
Er drehte sich um, der kleine Mann,
Schaute mit strahlenden Augen mich an,
Mit Augen, als wären in seinem Herzen,
Entzündet tausend Weihnachtskerzen:
„Es ist doch nicht viel, was ich haben möchte,
Von allem ein bischen nur ist es, ich dächte!"

Du kleiner Kerl, Deinen Kinderglauben
Wird schnell die kalte Welt Dir rauben,
Willst später von allem ein bischen haschen
Bleiben leer das Herz Dir und die Taschen
Eins aber nimm, das Höchste und Beste
Was viele reich macht am Weihnachtsfeste:
Dort einstmals in Bethlehem geschah,
Nimm es, es bleibt, und ist ganz für Dich da.

Henriette Schulz.

Die Bewohner des Freiengrundes.

2. Im 14. Jahrhundert.

Von den Bergen des Freiengrundes schauen zwei Burgen trotzig in das Land hinaus, die Burg Hohenselbach bei Altenseelbach und die Burg Snorrenberg bei Burbach. In beiden hausten Raubritter oder Wegelagerer aus dem Geschlecht der von Selbach. Bös trieb es namentlich Albert von Selbach, der sich „Gottes Freund und aller Welt Feind" nannte. Die Burg Hohenselbach wird 1352 durch Bischof Balduin von Trier, die Burg Snorrenberg im Jahre 1367 durch Kuno von Falkenstein zerstört. Die Zeiten, in denen der freie Mann im Freiengrund unmittelbar dem Schutze des Königs unterstellt war, sind vorüber. Graf Johann I. von Nassau-Dillenburg hatte 1327 einen Teil der Herrschaft Selbach mit Mannen, Gut und Gericht gekauft. Auch die Grafen von Sayn hatten Besitzungen und Rechte im Freiengrund erworben, die sie zu befestigen und zu vermehren suchten. Die Streitigkeiten zwischen Nassau und Sayn um den Besitz im Freiengrund benutzten die Ganerben von Selbach klug sich immer mehr festzusetzen. Nassau errichtete in Burbach eine Vogtei, eine Art Obergerichtsbarkeit, verspricht aber in einem Vergleich mit den Ganerben von Selbach, diese in ihren Gerichten nicht zu hindern, soweit sie dazu berechtigt seien. — Geschriebene Gesetze gab es für den Freiengrund noch nicht. Auch die Bewohner des Freiengrundes haben es verstanden bei diesen unklaren Verhältnissen ihre Freiheit in weitgehendem Maße zu wahren.

Ihre Hauptbeschäftigung war neben dem Ackerbau nach wie vor die Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Der Eisenstein wurde meist in den Mollkauten gewonnen, die wir heute noch in großer Zahl am Pfannenbergskopf, im Steimel und an vielen anderen Stellen finden. Die älteste Bergwerksurkunde des Siegerlandes bezieht sich auf die jetzige Grube Landeskrone bei Wilnsdorf, mit der 1298 der König Adolf von Nassau die Grafen Henrich und Emich zu Nassau belehnte. Die Gewinnung des Eisens aus den Erzen geschah noch ausschließlich in den Waldschmieden. Die Benutzung des Wassers zum Betriebe der Blasebälge war noch unbekannt.

Die Umwandlung des Hochwalds in Niederwald oder die Haubergwirtschaft hatte ihren Anfang genommen. Sie ist eingeleitet worden durch die alten Waldschmieden. Diese bedurften für ihren Betrieb einer großen Menge Holzkohle. So wanderte die Waldschmiede, gefolgt von den Köhlern, stets dahin, wo möglich Kohlholz zu finden war. Für den Köhler war es leichter, den Niederwald abzuholzen und zu verkohlen als den Hochwald. Man kann wohl sagen, die Haubergwirtschaft ist durch die Köhlerei und diese wieder durch die Waldschmiede entstanden. Die ersten Hauberge werden 1467 erwähnt. Ackerbau und Viehzucht wurden in erheblichem Maße betrieben. An Getreidearten werden hauptsächlich Korn, Gerste und Hafer genannt. Zum Viehstand zählten in erster Linie Pferde, Kühe, Kälber, Schweine, Schafe und Ziegen.

H. G.

Wie steht es mit der Buchführung.

Bringe Deine Buchführung in Ordnung, nicht allein wegen dem Finanzamt, sondern wegen Dir selbst. Wie viele Geschäftsleute arbeiten und arbeiten, bis sie schließlich nicht mehr weiter können. Das Kapital ist verloren, die Schulden riesenhaft angewachsen. Fassungslos stehen sie vor der Frage: „Wie konnte es so weit kommen?"

Klare Buchführung bringt klare Verhältnisse. Sie zeigt, wie sich der Umsatz bewegt, ob die Unkosten oder Privatentnahmen im Mißverhältnis zum Umsatz stehen; ob man später fällig werdenden Verpflichtungen nachkommen kann. Was nutzt es, wenn der Umsatz steigt, aber bei jedem Verkauf zugesetzt wird.

Alle Buchungsbelege, Rechnungen, Quittungen, Postanweisungs- und Zahlkartenabschnitte usw. sind aufzuheben und zwar so, daß man sie mit einem Griff wiederfindet. Bei Differenzen, hauptsächlich mit dem Finanzamt, sind sie das sicherste Beweismittel. Wichtig ist auch, daß man von allen ausgehenden Briefen und Bestellungen eine Durchschrift, einen Durchschlag oder eine Kopie zurückbehält.

Wer selbst als Handwerker nicht in der Lage ist nach der Mühe des Tages seine Bücher so zu ordnen wie es sein müsse, lerne eine Tochter dazu an, oder halte sich eine Kraft für einige Stunden oder nebenamtlich. Es macht sich bezahlt.

Volksschulen und höhere Schulen.

Eine bemerkenswerte Statistik.

Nach der jetzt vorgelegten Reichsschulstatistik für das Schuljahr 1926/27 betrug die Zahl der Schüler an sämtlichen deutschen Volksschulen 6 696 800 gegenüber 8 930 100 im Schuljahr 1921/22 und 9 073 000 im Jahre 1911 auf dem jetzigen Reichsgebiet. Die höheren Lehranstalten wurden besucht im Jahre 1926/27 von 822 600 Schülern (551 300 männl. und 271 300 weibl.) gegenüber 722 700 (475 000) männl. und 247 700 weibl.) im Jahre 1921/22 und 608 200 im Jahre 1911.

Die wesentliche Erhöhung der Besucherzahl der höheren Schulen zeigt die unselige Verbeugung aller Bevölkerungsschichten vor dem Götzen: Berechtigungswesen. Dadurch wird der Bildungsgang vieler junger Menschen völlig verbaut, zum mindesten in eine falsche Richtung abgedrängt. Statt ihm die Grundlagen für seinen späteren Beruf mitzugeben, wird er mit gänzlich unproduktivem Wissenstoff belastet.

Nun ist aber der Volksschüler noch stärker zurückgegangen, als das durch die Abwanderung in die höheren Schulen bedingt wurde. Hier wirkt sich der Geburtenrückgang während des Krieges aus, und zwar am stärksten in den Jahrgängen, die 1922 bis 1925 schulpflichtig wurden. Insgesamt hat sich die Schülerzahl der Volksschule von 1911 bis 1926/27 um 26,4 Prozent vermindert. Demgegenüber hat sich die im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehende Bevölkerung von 1910 bis 1925 noch um 14 Prozent vermehrt.

Die Zahl der Volksschulen ist fast die gleiche geblieben. Wir hatten 1926/27 in Deutschland 52 785 Volksschulen gegenüber 52 763 im Jahre 1921/22 und 52 358 im Jahre 1911. Die Zahl der Volksschulklassen verminderte sich von 207 185 im Jahre 1921/22 auf 187 377 im Jahre 1926/27.

An Lehrkräften waren 1926/27 beschäftigt 180 964 (137 173 männl. und 43 791 weibl.), im Jahre 1921/22 195 946 (146 933) männl. und 49 013 weibl.) und 166 288 im Jahre 1911 (131 813 männl. und 34 475 weibl.)

Es entfielen 1926/27 auf eine Schule 3,6 Klassen und 1921/22 = 3,9 Klassen, und auf eine Klasse 1926/27 =35,3 Schüler und 1921/22 = 42,9, auf eine Lehrkraft 1926/27 = 36,8 Schüler, 1921/22 = 45,4 und 1911 = 54,4.

Die Zahl der Fortbildungsschulen hat sich gegenüber 1921/22 auf fast genau 3000 auf 29 652 erhöht, ihre Lehrkräfte von 17 030 auf 24 244.

Was ist richtig?

Jedesmal wenn die „Hellerthaler" ein Artikelchen über die Notwendigkeit der Förderung der Landwirtschaft geschrieben hat, begegnet ihr ein kluger Freund aus dem Wittgensteinschen, der ist fest davon überzeugt, daß im Siegerland die Landwirtschaft noch mehr zurückgehen wird. Es folgt dann eine Auseinandersetzung über die **Gründe** des ständigen Rückganges des Viehbestandes und der Zunahme der brachliegenden Felder — wir Deutsche sind nun einmal so, wir müssen allen Dingen auf den Grund sehen — so werden wir beide nicht einig. Es wird wohl in vielen Fällen so sein, daß es immer mehr Leute bei uns gibt, die ohne den mühsamen landwirtschaftlichen Betrieb leben können; die sich aber doch, mit Rücksicht auf vorhandene Kinder, oder die Möglichkeit einer wiederkehrenden Lebensmittelnot oder Geldentwertung, nicht von ihren Grundstücken trennen wollen. Das Ausbieten von Grundstücken ist nämlich, trotz geringer, oder gar keiner Pacht, selten.

Die Redaktion der Hellerth. Ztg. würde sich freuen, wenn aus dem Leserkreise heraus Zuschriften über diesen wichtigen Punkt erfolgten.

Kann das Siegerland eine größere Bevölkerung aufnehmen?

Stadt und Kreis Siegen nehmen zusammen eine Bodenfläche ein von 64 650 Hektar, oder 646,5 Quadratkilometer. Die Gesamtbevölkerung zählt 131 000. Allein die zur Verfügung stehende Trink- und Gebrauchswassermenge könnte Bedenken gegen eine noch zahlreichere Bevölkerung erwecken, denn im Ganzen genommen kommen in Stadt und Kreis Siegen auf einen Quadratkilometer 205 Einwohner, gegen 238 in Westfalen, 176 in Hessen, 332 in Sachsen und 130 in Preußen.

Schwieriger wird die Rechnung, wenn wir das engere Siegerland, nämlich die Stadt mit den Aemtern Ferndorf, Weidenau und Eiserfeld zusammenziehen. Die Fläche beträgt 132 Quadratkilometer, die Einwohnerzahl ca. 80 000, oder 606 Bewohner auf einen Quadratkilometer. Dieser Bezirk ist bezüglich des Wassers nur auf das Siegtal und die Quellen in den angrenzenden Seitentälern angewiesen und es unterliegt keinem Zweifel, daß jeder trockne Sommer Mangel an Wasser bringen wird.

Die übrigen Aemter:

Burbach 14 600 Einw., Freudenberg 8 937 Einw., Stadt Hilchenbach 2 305 Einw., Amt Keppel 5 079 Einw., Amt Netphen 12 061 Einw., Amt Wilnsdorf 7 174 Einw., mit zusammen ca. 51 000 auf 514 Quadratkilometer sind nicht in der gleichen Notlage, denn bei ihnen kommen, im Ganzen genommen, nur ca. 100 Einwohner auf ein Quadratkilometer.

Humor auf amerikanischen Warnungstafeln. Da man mit den humoristischen Warnungstafeln großen Erfolg erzielt hat, geht man in Amerika immer mehr dazu über, an Wegkreuzungen, Kurven usw. mit möglichst drastischen Witzen den Autofahrern die Gefahr vor Augen zu führen. Einige dieser Inschriften seien nachstehend verzeichnet: „Haben Sie ein ständiges Konto bei Ihrem Arzt?" — „Wer noch nicht genug vom Leben hat, fahre langsam!" — Vollgas nur, wenn Sie Ihr Testament gemacht haben!" — „Der Friedhof ist nur zwei Schritte entfernt!" — „Krematorium zweite Straße links!"

Viehzählung im Amte Burbach am 2. Dezember 1929.

Nummer	Gemeinde	Viehhaltende Haushaltungen	Pferde	Milchkühe	Rindvieh im Ganzen	Schafe	Schweine	Ziegen	Kaninchen	Hühner	Bienenstöcke
1	Altenseelbach	181	11	91	100	—	152	162	—	672	58
2	Burbach	189	21	172	226	7	191	105	2	1730	85
3	Gilsbach	86	—	140	183	—	115	5	—	878	45
4	Holzhausen	174	12	211	248	—	196	61	—	1383	14
5	Lippe	100	5	185	259	—	195	2	—	724	1
6	Lützeln	87	2	113	161	—	84	48	5	585	28
7	Neunkirchen	292	24	62	75	1	190	245	12	2030	82
8	Nieder-Dresselndorf	153	13	171	247	1	147	76	15	1148	16
9	Ober- „	107	4	115	178	—	105	84	29	1356	4
10	Salchendorf	260	14	120	144	94	237	247	1	1149	44
11	Struthütten	190	9	68	76	—	114	180	23	1448	42
12	Wahlbach	177	8	153	203	—	130	128	9	1377	51
13	Wiederstein	75	6	73	105	—	118	24	6	659	10
14	Würgendorf	112	9	172	226	—	189	13	3	1272	12
15	Zeppenfeld	165	4	125	158	—	160	123	5	1284	33
		2348	142	1971	2589	103	2323	1503	110	17754	525

Anzeigen
in der
Hellerthaler Zeitung
haben für hiesige Gegend unbestreitbar den besten Erfolg.

Die kleine Studentin.

3) Roman von P. Wild.

Copyright by Marie Brügmann, München.

Der Regen strich mit schwerem Klatschen über das Glasdach der Bahnhofshalle. Regenbäche ergossen sich durch ein paar zertrümmerte Scheiben, bildeten auf dem Asphalt Pfützen. Die Menschen standen eng gedrängt mit unwilligen Gesichtern, hochgeschlagenen Kragen, die Hände fröstelnd in die Taschen der Regenmäntel vergraben. Sie traten trippelnd von einem Fuß auf den anderen, um warm zu werden.

Der D-Zug von Paris hatte zehn Minuten Verspätung. Als das Schild aufgezogen wurde, verdunkelten sich die Mienen der Wartenden noch mehr. Eine Gruppe Ausländer stand zwischen der Menge, die kleingestaltigen Damen stark gepudert und geschminkt, auffallend gekleidet. Sie unterhielten sich lebhaft untereinander und mit den zugehörigen Herren, ihr Geplauder durch Gesten stark unterstützend.

In hochgeschlossenem Regenmantel nahte sich ein Fremder zufällig der Gruppe, wandte sich jedoch, unmittelbar vor ihr, ab. „Quelle surprise, Monsieur La Roche", grüßte eine Dame lebhaft, erfreut. Doch der Herr blieb ruhig stehen, mit dem Rücken gegen die Ruferin. „Vous Vous trompez, Madame", erklärte ihr Begleiter. „Das ist nicht Monsieur La Roche." Dann flüsterte er ihr einige Worte zu. In sichtlichem Erstaunen weiteten sich ihre Augen, doch als sie nochmals einen Blick hinüberwarf, schüttelte sie den Kopf.

„Sie haben recht, mein Freund. Eine Aehnlichkeit im Profil, das ist alles." „Wer ist eigentlich dieser La Roche, man munkelt allerlei über ihn", fragte es neben ihr. „So? Davon weiß ich nichts. Er war mein getreuester Verehrer und Tänzer", fuhr sie mit kokettem Augenaufschlag fort. „Wundervoll, ein Rhythmus, eine Führung! Das gibt es nicht zum zweitenmal." Halblaut summte sie ein paar Takte vor sich hin.

„Also ein gefährlicher Mensch." „Wie man's nimmt," lachte sie. „Und wo ist er jetzt?" „Wenn ich das wüßte — nirgends und überall." „So vielseitig?" „Das sind Geschäfte." „Ah so, Geschäfte!" In der Ferne ratterndes Dröhnen rollender Räder über Schienen. Die Unruhe naher Ankunft und Abreise lag über der Menge. Ein Schieben und Drängen begann, Begrüßungsworte, Abschiedsworte, flatternde Tücher, Worte, Küsse Tränen. Nun stand der Zug in der Halle, die schweren Kolben bewegungslos.

Der Fremde hatte suchend die Abteile des eingelaufenen Zuges durchforscht. Ein leiser Wink, eine Dame hatte ihn erkannt, grüßte leicht wieder. Ruhig und unbewegt ließ sie die Eiligen an sich vorüber aussteigen, verließ als letzte das Abteil und winkte einen Gepäckträger herbei. — „Die beiden Handtaschen." Mit zurückhaltender Höflichkeit begrüßte sie den Fremden.

„Herr Doktor Lerchner, Sie sehen gut aus. Die Praxis scheint bekömmlich, Sie sind doch Mediziner?" „Allerdings, haben Sie Bedarf?" „Vorsicht mit solchen Versprechen. Denken Sie, wenn ich Sie beim Wort nehmen würde; Frauen haben viel Hilfe nötig, das wissen Sie doch." „Versuchen Sie's mit mir, gnädige Frau." „Vorläufig habe ich Sehnsucht nach einem behaglichen Zimmer und Kaffee — ich habe böse Kopfschmerzen." „Und dann? Befehlen Sie Theater, Tanz, Konzert . . ."

„Erst eine Unterkunft. Wo wohnen Sie?" „Ich bin soeben erst angekommen und werde wahrscheinlich sehr bald weiterreisen." „Gepäckträger! Hier mein Schein; besorgen Sie das große Gepäck und die Handtaschen zum Fürstenhof." „Nichts zu machen," meinte der treuherzig. „Es ist alles überfüllt."

„Jetzt?" „Ja, das ist nun so, eine große Versammlung." Was ist da zu tun?" Einer der Herren aus der Gruppe, die soeben am Zug standen, trat näher: „Irre ich Madame?" „Beate von Sundwig", erläuterte sie betont. „Welch glücklicher Zufall." Er verbeugte sich leicht vor ihrem Begleiter, der sich ein wenig zurückgezogen hatte. „Sie sehen mich in größter Verlegenheit. Soeben sagt mir der Gepäckträger, daß es keine Unterkunft gibt."

„Keine Unterkunft? Nun, das trifft sich gut; darf ich Ihnen mein Zimmer anbieten, ich reise heute noch ab." „Wirklich? Es ist sehr liebenswürdig, aber der Wirt?" — „Ja nun; warum sollte es ihm nicht recht sein."

„Ich möchte mich gern ein wenig ausruhen, ich habe so häßliche Kopfschmerzen." „Legen Sie sich in meinem Wohnzimmer auf die Chaiselongue, ich habe zu packen." „Was bleibt mir anders übrig. Darf ich bekannt machen: Herr Doktor Lerchner — Herr Wollmer, ein alter Freund." Verbeugung. Ein scharfer bedeutsamer Blick von einem zum andern.

„Ich nehme Herrn Wollmers Liebenswürdigkeit an, Herr Doktor, in einer guten Stunde bin ich zum Plauderstündchen mit Ihnen bereit; wie wäre es mit einem Spaziergang in die Umgebung?" „Ich komme Sie abholen." „Wir könnten uns treffen, an der Endstation der Straßenbahn nach Merlin." „Um wieviel Uhr?" „In zwei Stunden." „Gepäckträger, schaffen Sie mein Handgepäck zunächst in den Fürstenhof. Ich werde sehen, ob ich dort bleiben kann." Doktor Lerchner hatte sich zum Gehen gewandt. Herr Wollmer rief ein Auto an, ließ die Dame einsteigen und folgte ihr.

Endlich waren sie im Hotel. Herr Wollmer rief das Zimmermädchen. Seine Koffer wurden gebracht; er wollte

Weihnachtsliebeswerk.

Weihnachten, das Fest der Liebe, rückt heran; mit ihm das mystische und romantische der Vorbereitungen. Da sieht das Kind der Mutter glücklich lächelnd in die Augen, o, wenn du es wüßtest! Das Geheimhalten dauert so lange und ist dem Kinderherzen so schwer. Da spürt das vorwitzige Bübchen alle erreichbaren Ecken aus, um das Versteck des Weihnachtsmannes zu finden. Die Mutter ist heimlich tätig, Vater hat seine Verstecke, und all das liebe Tun und Treiben des einen für den andern weckt so viel Liebe, wie bewußt fast kaum im ganzen Jahr.

Es ist das Fest der Liebe. In all den Vorbereitungen für die Menschen, die uns am nächsten stehen, da werden wir nun leicht zu engherzig; wird unser Tun gar zu sehr auf einen Punkt gerichtet. An die Stiefkinder des Glücks zu denken, das vergessen wir leicht in unserer Freude, obwohl es eigentlich so nahe liegen sollte. Da sind die Blinden, die alle Pracht, allen Glanz, von dem unsere Augen und Herzen entzückt werden, nicht sehen können, wohl aber, in Ermangelung ihres Augenlichtes das Gefühl stärker ausgeprägt haben, als viele von uns Sehenden.

Ist es nicht fast das bitterste Erdenlos blind zu sein? Wie viele Glückseligkeit verdanken wir dem „Schauendürfen" in Natur und Kunst; welch eine Quelle reinsten Genusses ist diesen Armen versagt. Denken wir an sie; geben wir ihnen wenigstens eine Arbeit in Auftrag; Arbeit tröstet über viel hinweg. Wir sollten an die überfüllten Krankenhäuser denken, in denen Schmerzen und Qual das Zepter führen, an die einsamen Krankenstuben, wo sieche Menschen auf jahrelangem Krankenlager für die kleinste geringste Anteilnahme einen dankerfüllten Blick haben. In den Altersheimen sitzen die lieben Alten, denen Gott alles nahm und die am heiligen Abend vielleicht mit stumpfen schmerzlichen Mienen an Vergangenes denken und denen das Herz weh wird. Ihnen, an innerer Armut gleich, sind die vielen elternlosen Kinder in den Waisenhäusern, was müssen sie alles entbehren, das Höchste, was einem Kinde zu teil werden kann, unbegrenzte Elternliebe, die für alles ein Verstehen und Verzeihen sucht. Wie anders ist es, der Liebling einer Mutter zu sein, als so ein Kindlein unter vielen. Dann gibt es arme verlassene Mütterlein, die im Altenstübchen einer Gemeindewohnung ihr Dasein fristen und denen nur einige Groschen als Tagesverbrauch zur Verfügung stehen, die die Füße in Lumpen stecken, weil der Brand so teuer und knapp ist. Ich denke an eine Mutter, die arm, krank und allein sein muß, weil der Sohn sie nicht aufnehmen kann, der das Messer des Schicksals, gewetzt an einer alten Schuld, immer wieder neue Wunden schlägt. Ach, wir Menschen können ja so grausam sein, wir übersehen das Gute so leicht und zerren Altes, vielleicht tausendfach Bereutes, immer wieder an den Tag. Wenn wir, die wir im Glücke, im Sommer unseres Lebens stehen, nur ahnten, wie all diesen armen Menschen mit Wenigem eine Freude zu machen wäre, wie wohl das ihrem Herzen tut, als ob linde, weiche Hände ihre Seele streichelten. Es ist so leicht, Herzeleid zu stillen, und so unendlich glücklichmachend und einfach, einen verlassenen armen oder kranken Menschen zu erfreuen. Wohl keine Gelegenheit ist so geeignet wie Weihnachten, wo das deutsche Herz in Liebe höher schlagen muß, um im Gleichmaß zu bleiben und froh in das neue Jahr hinüberzugleiten.

Dankbar und glücklich macht alle Armen ein wenig Verständnis für ihre Lage, ein gutes Wort, eine kleine, mit Liebe gegebene Gabe. Schenkt und schafft Freude und zündet ein Lichtlein an in den Herzen der vom Schicksal vernachlässigten Menschen und jeder wird es am heiligen Abend erleben, daß die Freude, die wir geben, in das eigene Herz zurückstrahlt und das keine selbst empfangende Gabe so viel innere Glückseligkeit auslöst, als die Gewißheit, dazu beigetragen zu haben, wenn auch nur zwei Augen in der Welt mehr, durch ihn, hell in den Glanz des Lichtbaumes schauen dürfen.

Wgdf. G. G.

Vermischtes.

Kassel. Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich in der Nähe von Lauterbach in Oberhessen. Der Fußballklub Britannia aus Eichenzell befand sich aus Blitzenrod bei Lauterbach, wo er ein Gastspiel gegeben hatte, auf der Rückfahrt nach Fulda. Hierzu war ein großer Lieferwagen einer Fuldaer Firma benutzt worden, der zwischen Blitzenrod und Lauterbach auf der aufgeweichten Landstraße in einer S-Kurve gegen einen Baum sauste und vollkommen zertrümmert wurde. Alle Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Drei junge Leute mußten sofort operiert werden. Einer ist infolge schwerer innerer Verletzungen gestorben. Ein zweiter, der gleichfalls schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung davongetragen hat, ringt mit dem Tod, während noch drei weitere junge Leute in bedenklichem Zustand daniederliegen. Insgesamt sind sechs junge Leute sehr schwer verletzt. Vier weitere konnten nach Anlegung von Notverbänden die Heimreise wieder antreten. Der Kraftwagenführer, der von seinem Sitz auf den Acker geschleudert worden war, ist unverletzt geblieben. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß der schwere Kraftwagen beim Nehmen der S-Kurve ins Schleudern kam, der Kraftwagenführer die Gewalt über das Steuer verloren hatte und nun der schwere Wagen von der aufgeweichten Landstraße abgeglitten ist.

Dortmund. Am 5. Dezember ereignete sich in der Gießerei der Dortmunder Union ein schweres, seltenes Unglück. Eine Gußform platzte beim Füllen und das flüssige Eisen spritzte weit in den Raum. Ein Mann blieb tot und 12 Mann wurden schwer verletzt.

Gießen, 9. Dez. Heute nachmittag machte die Polizei in dem Geschäftslokal des Kaufmanns Fritz Hübner in der Bahnhofstraße einen grausigen Fund. Man entdeckte dort den Geschäftsinhaber vor seinem Schreibtisch mit zwei Schußwunden im Kopf tot. Vor ihm auf dem Fußboden lag die Mitinhaberin seines Geschäfts, die 29 Jahre alte Else Lukas, die aus Worms stammt, ebenfalls mit einer schweren Verletzung. Wie sich herausstellte, hat die Lukas am Samstag nachmittag nach einem lebhaften Streit ihren Geschäftspartner durch zwei Schüsse in die Schläfe getötet und sich dann selbst zu töten versucht. Die Frau wurde sofort der Chirurgischen Klinik zugeführt. Hübner und seine Teilhaberin haben das Geschäft in Gießen vor etwa zwei Jahren gemeinsam begonnen.

Bei **Schwarzenbroich** unweit Düsseldorf kam ein Kraftwagen in's Schleudern und fuhr mit großer Wucht gegen einen Baum seitlich der Straße. Der Führer und Besitzer, Bauunternehmer Kundert wurde sehr schwer verletzt, seine Frau blieb tot, Frau Pastor Leckebusch aus Velbert erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Remscheid. Bei einer Haussuchung in der Nordstraße wurde eine vollständige Einrichtung zur Herstellung von falschen 5 Markstücken entdeckt, womit der Geldmangel beseitigt werden sollte.

Dresdner Regen-Pelerinen, D R P, 100 Gramm schwer, bequem in der Westentasche zu tragen, für ℳ 4.50 frei unter Nachnahme. So stand in den Zeitungen. (Nicht in der Hellerthaler!) Der Aufgeber der Anzeige lieferte auf die zahlreich eingehenden Bestellungen in der Tat einen Regenmantel, aber aus geöltem Papier, der nach höchstens einstündigem Gebrauch weggeworfen werden mußte und höchstens eine Mark wert war. — Der Erfinder dieser pat. Regen-Pelerine, Kaufmann Hans Willecke verduftete, nachdem zahlreiche Anzeigen einliefen, wurde aber entdeckt und nun, weil er schon vierzehnmal vorbestraft war, zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Als ihn der Richter darauf aufmerksam machte, er habe doch gar kein Patent, erwiederte er lachend, die Buchstaben D. R. P. bedeuteten: „Dresdner Regen-Pelerine".

Seeräuber in China. In den chinesischen Meeren ist die Seeräuberei eine gewohnte Erscheinung. Auf dem Dampfer „Haiching", der 300 Passagiere, darunter 3 Amerikanerinnen und einen Engländer an Bord hatte, befanden sich unter den Reisenden Piraten, die in der Nacht versuchten, die Kommandobrücke in ihre Gewalt zu bekommen, die durch Stacheldraht geschützt war. Es entstand ein furchtbarer Kampf, während dem ein Brand ausbrach. Aus Angst sprangen zahlreiche Chinesen in's Meer. Im Augenblick der höchsten Gefahr erschien ein englischer Zerstörer als Rettung und überwältigte die Räuber.

Der Arbeitsmarktbericht

des Arbeitsamtes Siegen meldet eine starke Zunahme der Arbeitslosigkeit. In der Steinindustrie stehen größere Entlassungen bevor. Daß die Bauarbeiter im Winter fast alle feiern müssen, ist klar. Im engeren Siegerlande ist eine größere Anzahl Metallarbeiter entlassen worden. Der Beschäftigungsgrad im Erzbergbau ist konstant. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug Ende v. M. 1691 (im Vorj. 1427,) d. i. 7,4 auf 1000 Einwohner. Die Zahl der Arbeitsuchenden stieg auf 3433.

Westfälischer Bauernverein. Westfälischer Landbund.

Mit großem Befremden haben der Westfälische Bauernverein und der Westfälische Landbund festgestellt, daß der Entwurf eines Städtebaugesetzes vom Preußischen Volkswohlfahrtsministerium in unveränderter Form dem Landtag unterbreitet worden ist, trotz der zahlreichen von allen Wirtschaftskreisen geäußerten Bedenken und trotz der gegensätzlichen Stellungnahme des Preußischen Staatsrats.

Die westfälische Landwirtschaft lehnt daher erneut die im Städtebaugesetz geplanten Vorschriften betreffend Aufstellung von Flächenaufteilungsplänen grundsätzlich ab; zumal der Entwurf keine Lösung der Entschädigungsfrage für die Nutzungsbeschränkungen des Grund und Bodens vorsieht. Die im Gesetz geplanten entschädigungslosen Eingriffe in das Privateigentum, die Ausschaltung des ordentlichen Rechtsweges und die Beibehaltung des beschleunigten Enteignungsverfahrens, müssen zu einer Untergrabung des Realkredits und zwangsläufig zu einer vollständigen Unterhöhlung des Eigentumsbegriffes und damit der gesamten Rechtsordnung führen.

Sturm auf dem Meere.

Ende voriger Woche und anfangs dieser Woche hat die Schiffahrt in der Nordsee und im Kanal Stürme erlebt, wie sie selten vorkommen. Eine große Anzahl Schiffe sind gescheitert, auch solche von bedeutender Größe, oder konnten in schwer beschädigtem Zustande nur mit Hülfe von anderen Frachtschiffen oder eigens dazu gebauten starken Schleppschiffen einen Hafen erreichen.

Leider sind durch den Sturm eine größere Anzahl Seeleute ertrunken. Die französische Schiffahrt berechnet ihre Verluste allein auf über 70 Mann. Der Sturm griff auf die Küstenländer über, verursachte große Ueberschwemmungen in einigen Bezirken Englands und zerstörte in und um London 2000 Telefonleitungen. Die Stadt Cork in Irland, woselbst der Amerikaner Henry Ford eine Traktorenfabrik besitzt, war von jeder telegrafischen und telefonischen Verbindung abgeschnitten. England hatte eine seither noch nicht verzeichnete Windgeschwindigkeit von 173 Stundenkilometer.

Die furchtbaren Stürme dehnten sich gegen Ende der Woche auf den atlantischen Ozean aus. Der amerikanische Dampfer President Roosevelt geriet in ein furchtbares Wetter und verlor dabei das deutsche Mitglied der Besatzung Georg Stotser, ohne etwas zur Rettung desselben tun zu können.

Der Orkan drückte im Hafen von Altona den ausfahrenden amerikan., 10 800 t Dampfer Lorain aus dem Kurs und trieb ihn trotz ausgeworfener Anker gegen die Landungsbrücke, die dadurch schwer beschädigt wurde. An der Südwestküste von England ist der kleine englische Dampfer Radyr mit 21 Mann Besatzung untergegangen. Von einem italienischen Schiff, das über 40 Mann Besatzung hatte und unterging, konnten nur 6 Mann, auf Schiffsplanken treibend, gerettet werden.

Nicht weit von der holländischen Küste ging ein großes, für Rotterdam bestimmtes Schwimmdock unter, daß von der Vulkanwerft in Stettin für 700 000 ℳ gekauft worden und durch zwei Schlepper gezogen, die weite Reise schon bald hinter sich hatte. Das Dock brach im Sturm mitten durch und versank. Die Schleppschiffe mußten schnell die verbindenden Taue kappen, sonst wären sie mit in den Strudel gerissen worden. Das Dock war versichert.

Bald naht das liebe Weihnachtsfest.

Plauderei von Marie Berno.

Morgen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Gaben. So tönt es schon lange vor dem Fest aus seligem Kindermund. Dieser Kinderglaube zieht auch die Erwachsenen in seinen Bann. Frohe und freudige Stimmung nimmt Besitz von den Herzen. So erleben die Aelteren mit den Kleinen wieder die herrlich schönen Tage kindlicher Unbesorgtheit. Weihnachten naht, das Fest, dessen Zauber sich niemand entziehen kann. Immer wieder wird die Börse geprüft und die Reihe derer durchgegangen, die man zum Feste unter der strahlenden Tanne mit Freude erfüllen und durch ein Geschenk beglücken möchte. Mannigfach sind die Wünsche, und es ist oft recht schwer, sie alle zu erfüllen. Da wünscht sich der eine Schlittschuhe und anderes Sportgerät. Ein anderer möchte ein gutes Buch haben, während ein dritter schon mit praktischen Dingen, vielleicht einem Körbchen mit Wurst, Maggi-Produkten und anderen Delikatessen zufriedenzustellen ist. Es erfordert somit reifliche Ueberlegung, um allerseits das Richtige zu treffen; hierin eine glückliche Hand zu haben, bedeutet auch für den Geber selbst schon eine Befriedigung und Herzensfreude.

Das schöne Fest aber zu einem inneren Erlebnis werden zu lassen, an das alle, groß und klein, noch recht lange zurückdenken, ist eine der größten Sorgen der Hausfrau in dieser arbeitsreichen Zeit. Woran muß sie nicht denken! Was hat sie alles zu beachten! Selbstlos aber geht sie ans Werk, denn sie betrachtet es als etwas Selbstverständliches. Da müssen Weihnachtsbaum und Baumbehang besorgt werden. Was für Kuchen soll es zum Fest geben? Was soll, und das ist die Kardinalfrage, auf die Festtafel kommen? Hierbei spielt natürlich der mehr oder minder gespickte Geldbeutel eine Hauptrolle. Ich möchte von Herzen allen Hausfrauen wünschen, daß ihnen ein reichlich bemessenes Wirtschaftsgeld gestattet, alles zu beschaffen, was sie gern den Ihrigen zum Fest vorsetzen möchten. Einige Vorschläge und Anregungen sollen in der nächsten Nummer folgen. Auf jeden Fall aber wünsche ich allen schon jetzt ein gutes Gelingen und recht fröhliche Feiertage.

Nicht übersehen! Die Hellerthaler Zeitung ist als Heimatzeitung bei allen in der Fremde Wohnenden, die aus hiesiger Gegend stammen, sehr beliebt. Die Zahl unserer Abonnenten außerhalb Hellertal und Hickengrund ist auf 600 angewachsen; sie sehen fast alle hier ihre Heimat und möchten ihr die Treue und Anhänglichkeit bewahren. so gut das die neuen Verhältnisse zulassen. Außer den 600 gehen auch noch eine Anzahl durch die Hände der Verwandten und Freunde nach draußen. Immer aber gibt es noch welche, die die „Hellerthaler" nicht bekommen; es ist unser Wunsch, daß dies anders wird und auch der letzte „Peter in der Fremde" aus hiesiger Gegend in unserer Abonnentenliste stehen wird und so bitten wir alle Freunde der Herdorfer, Freien- und Hickengründer in der Ferne, diesen zu sagen:

Bestellt Euch die Hellerthaler Zeitung!

Versand in das Ausland, 2 Nummern alle 14 Tage zusammengepackt, kostet im Monat nur 70 ₰. — Unsere Zeitung durch die Post bezogen, nach allen Postanstalten Deutschlands vierteljährlich ℳ 1.50. **Die Expedition.**

Erfinderliste.

Mitgeteilt vom Patentbüro Ingenieur Karl Haller, Betzdorf.

Schillerstraße 11, Telefon 387

Sprechstunden: In Betzdorf täglich, Schillerstraße 11,
„ Siegen jeden Dienstag nachm. von 2einhalb bis 6 Uhr
Bahnhofstr. 26, Hotel Hufsteiner Telefon 3468

Patentanmeldungen. Westfälische Eisen- und Blechwarenwerke G. m. b. H., Siegen i. W. Entleerungsvorrichtung an Jauchepumpen. Johann Link, Brachbach-Sieg. Vorrichtung zum selbsttätigen Drehen der beiden vorderen Scheinwerfer von Kraftfahrzeugen.

Patenterteilungen. Dr. Ernst Blank, Eitorf-Sieg. Sterile Verbandpackung. Kottmann & Co. G. m. b. H., Siegen i. W. Signallaterne für den Straßenverkehr.

Gebrauchsmustereintragungen. Emilie Himmrich geb. Scherz, Betzdorf-Bruche a. d. Sieg. Deckel mit Fußansatz für Einmachgefäße. Heinrich August Weber, Koblenz. Zerlegbarer Schirm. Albert Krahn, Hennef-Sieg. Zweiteiliger Hutweiter mit umfassenden Anlegebacken und zentraler Heizung Werberwerke, Siegen i. W. Vorrichtung zum Ausglühen der Schweißnähte an Rohren. Siegener Eisenbahnbedarf A.-G., Siegen. Steuervorrichtung für hydraulisch betriebene Arbeitsvorrichtung. Hundt & Weber G. m. b. H., Geisweid, Kr. Siegen. Zentrifugen-Trommel.

---

selbst packen. Nachdem der Kaffee gebracht war, setzte er sich ihr gegenüber. „Endlich allein, Madame. Was bringen Sie?" „Allerlei, Monsieur, Erfreuliches und anderes." „Was macht Paris, Madame? Mein schönes, herrliches, einziges Paris — wie fern das liegt! Und Sie kommen geradeswegs daher — beneidenswert." „Finden Sie das?" Ironie lag in ihren Worten.

„Uebrigens, geradezu fabelhaft sehen Sie aus: Jung, deutsch, schön, blond. Sie sollten immer Blond tragen, es kleidet Sie vorzüglich", wiederholte er und küßte verliebt ihre Fingerspitzen. ‚Eine süperbe Idee, deutsch zu kommen, sozusagen mit Stammbaum."

„Es ist für alles gesorgt." „Lächerlich! Andere Leute geben sich solche Mühe mit diesen Dingen. Sie schütteln alles aus dem Handgelenk: Stammbaum, Ehemann, Paß, Visum — alles immer bereit." „La vie est une comédie." Cela dépend," setzte er nachdenklich hinzu. „Nun kam eine lebhafte Unterhaltung in Gang. Die Fremde berichtete geheimnisvolle Neuigkeiten, immer noch flüsternd. Sie war sehr vorsichtig und immer auf der Hut. Sie streiften wesentlich Wirtschaftsverhältnisse; dabei zeigte sich, daß sie für eine Frau auffallend gut über Wirtschafts- und Handelsfragen unterrichtet war. Sie kannte die besonderen Einzelheiten einer Reihe bekannter deutscher Werke, schien teils darin zu Hause zu sein, und sprach von Patenten, Erfindungen, Plänen, chemischen Formeln mit verblüffender Sachkenntnis.

„In der Handtasche habe ich wichtige Orientierungspapiere für Sie, Monsieur — chiffriert natürlich. Mir scheint der Schlüssel der alten Chiffre verraten oder — es ist ein Betrüger unter unseren Leuten. Keiner kennt die neue, nur der Chef der Zentrale, Sie und ich. Sie ist sehr einfach und darum für Fremde schwer zu enträtseln. Hier ist der Schlüssel. Wir müssen vorsichtig sein. Besser ist besser. Offiziell bleibt die alte Chiffre in Benutzung, vergessen Sie das nicht".

„Ist man drüben mit uns zufrieden?" fragte Herr Wollmer. „Gerade in letzter Zeit haben wir ein paar glückliche Griffe getan, besonders die gestohlenen Akten des Abwehrgases." „Die sind gefälscht, Monsieur. Sie haben sich düpieren lassen. Darum ist es gut, Sie verschwinden hier, nicht wahr?" lächelte sie.

Er starrte sie verblüfft, ungläubig an. „Unmöglich." „Die Formel ist nachgeprüft worden — eine Blamage, Monsieur, ein jämmerliches Fachstück, das hätten Sie selbst bemerken können. So sehen Ihre berühmten Erfolge der letzten Zeit aus. Die Fehlschläge mehren sich. In der Organisation stimmt etwas nicht; man durchkreuzt von unbekannter Seite unsere Pläne, narrt uns mit Scheinerfolgen. Wir haben Gegenspieler, die geschickter sind als unsere Agenten; die werden einfach an der Nase herumgeführt. So darf das nicht weitergehen. Wir müssen zum Gegenstoß ansetzen; wozu sind wir denn da?" „Das klingt wie Zweifel an uns."

„Ich wiederhole nur, was mir gesagt wurde, Monsieur." „Und ich versichere, wir haben allzeit unser Bestes getan." „Zweifellos. Und sind doch betrogen worden." „Wer sichert uns davor?" „Eigene Wachsamkeit; wir selbst. Ein neues System muß eingeführt werden, unsere Arbeitsmethode umgestellt, die Personen ausgetauscht werden." „Meinen Sie, daß das nötig ist?"

„Ich handle nur im Auftrag." „Und die Auswechslung?" „Betrifft auch Sie. Wir müssen uns zunächst auf bestimmte Aufgaben, gewissermaßen auf Kleinkreise beschränken, sie durcharbeiten, intensivieren." „In welcher Weise?" „Ich habe bestimmte Direktiven. Vorerst handelt es sich für uns darum, das Geheimnis des Abwehrgases, zu dem Versuche im Merderwerk gemacht werden, auszuforschen." „Wir haben unsere Agenten dort." „Die werden zurückgezogen die leisten ja nichts." „Unsere Agenten?"

„Ja, unsere Agenten. Genügt Ihnen, von denen überrumpelt zu werden, bringt uns das vielleicht vorwärts? Wertlose Dokumente, Abschriften, falsche Formeln kosten uns ein Heidengeld. Ich habe Ihnen eine Reihe Fälschungen zurückgebracht. Beweis genug, daß der bisherige Weg falsch war. Wir müssen anders vorgehen, vorsichtiger. Jedes, auch das kleinste Ereignis im Werk muß zu unsern Ohren kommen. Wir müssen über alles orientiert sein." „Sind wir das vielleicht nicht? Man unterrichtet mich über alle Vorgänge."

„Aber falsch, mein Freund. Sehen Sie, das ist der wunde Punkt." „Wissen Sie denn, daß die Privatsekretärin des Kommerzienrats ihre Stellung verläßt?" triumphierte er. „Ja, sie geht nach Südamerika. Und wissen Sie, wer diese Ehe veranlaßt hat, Monsieur?" „Nun die Liebe etwa." „Nein, ich." „Sie?" Grenzenloses Erstaunen war in seinen Zügen und Zweifel.

„Sie glauben mir nicht? Ich habe nicht die Gewohnheit, bei unsern Geschäften zu prunken. Wenn Sie wünschen, kann ich Ihnen die genaue Kostenrechnung der Heiratsangelegenheit bis auf den Centime angeben." „Wieso?" „Warum sollte ein moralisch und finanziell Gestrandeter uns nicht den Gefallen tun, zu heiraten?" „Aber das wäre . . ." „Etwas sehr Einfaches. Was ist Heiraten heutzutage? Er meinte natürlich zu schieben, Geld aus uns herauszupressen, und er wurde geschoben. Wir mußten diese Sekretärin fortschaffen, sie war unangreifbar. Sie sehen, wir haben den rechten Weg gefunden. Südamerika ist weit. Dort wird der Preis bezahlt — und das weitere geht uns nichts an. Mag er sie behalten oder sich scheiden lassen — Bagatellen." Forts. folgt.